

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Berichte nur die äußeren Verhältnisse und die allgemeine Tätigkeit des Vereines einer kurzen Besprechung unterzogen werden, das spezielle Tätigkeitsgebiet des Musealvereines soll dann in dem eingehenderen Tätigkeitsberichte des Herrn Vereinsobmannes der heutigen Versammlung dargelegt werden. — Es wurden im abgelaufenen Jahre 1 Hauptversammlung, 3 Ausschußsitzungen und 3 Komitee-Sitzungen zur Vorbereitung für den Unterhaltungsabend am 19. April 1913 im Kapreiter- (ehemals Wiener-) Saale abgehalten. Bei der Hauptversammlung am 22. Jänner 1913 wurden die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses, die Herren Ryrle, Pfliegl, Pinter, Reiß und Deubler wiedergewählt und bei der Konstituierung des Ausschusses in der Sitzung am 25. Februar 1913 neuerlich E. Ryrle zum Obmann, A. Deubler zum Obmann-Stellvertreter und A. Pfliegl zum Zahlmeister gewählt. Daß der Unterhaltungsabend im April des vergangenen Jahres sich dank der allseitigen freundlichen Unterstützung und Mitwirkung nicht nur eines vollen moralischen, sondern auch eines guten finanziellen Erfolges erfreute, wird aus dem Kassaberichte zu ersehen sein; es ist dieser Umstand umsomehr zu begrüßen, als, wie sie noch heute erfahren werden, gerade im abgelaufenen Jahre Mittel ausblieben, auf die wir zu rechnen gewohnt waren. Wie schon im „Sammler“ berichtet, waren auch die nach dem Unterhaltungsabend ausgeschiedenen Einladungen zum Beitritte zum Musealvereine von gutem Erfolge begleitet und wurden dadurch doch teilweise jene Lücken in unserer Mitgliederliste wieder ausgefüllt, welche der unerbittliche Tod, ferner Ueberfiedlungen und andere Umstände seit 9 Jahren gerissen hatten. Gegenwärtig beträgt der Mitgliederstand 181, gegen 155 für 1912, von denen sich 140 in Schärding und 41 auswärts befinden. Auch im vergangenen Jahre hat der Musealverein wieder einige Freunde durch den Tod verloren und wurde insbesondere eines treuen Freundes seiner Heimat, des k. k. Schularates P. Koloman Wagner, gest. am 7. Februar 1913 in Wien, im „Sammler“ Nr. 2 schon gedacht. — Den Anregungen, die sowohl bei der letzten Jahresversammlung als auch bei den Ausschußsitzungen gegeben wurden, ließ der Ausschuß eingehende Beratungen zuteil werden; es waren dies vorerst die Frage der Wiedererrichtung eines alten Stadtbrunnens, ferner Nachforschungen über etwa noch bei Kirchen in der Umgebung vorhandene Werke alter Schärddinger Goldschmiedekunst und noch manch andere Angelegenheit, über die sich der Tätigkeitsbericht des eingehenderen verbreiten wird. Wenn der Erfolg in den meisten Fällen nicht unseren Erwartungen entsprach oder die Angelegenheit noch nicht spruchreif gemacht werden konnte, so lag wohl oft der Hauptgrund in den mehr als bescheidenen Mitteln, über die gerade im abgelaufenen Jahre der Musealverein verfügte. Dies wird uns aber nicht abhalten, in allen Belangen das Mögliche zu erreichen zu suchen, es können ja auch wieder bessere Zeiten nicht nur für die All-

gemeinheit, sondern auch insbesondere für den Musealverein kommen. Dann hoffen wir vieles von dem, was wir jetzt anstreben, auch erreichen und vollenden zu können.

Es kann aber dieser Bericht nicht abgeschlossen werden, ohne noch einer höchst verdienstlichen Arbeit speziell zu gedenken, da dieselbe im Tätigkeitsbericht nur kurz erwähnt wird, aber sich ganz und gar in den Rahmen der Tätigkeit des Musealvereines einfügt. Es ist die Monographie über die Pfarrkirche in Maria Brunntal, verfaßt von unserem Vereinsobmann Herrn Ed. Ryrle, erschienen, sowohl in drei Nummern des „Sammler“ als auch als Separatabdruck mit ganz entsprechenden Illustrationen. Es ist diese Arbeit ein sehr wichtiger und äußerst schätzenswerter Beitrag nicht nur zur Heimatkunde unserer Umgebung, sondern auch ganz besonders für unsere Stadtgeschichte und Herr Ryrle hat sich durch diese Arbeit große Verdienste um Heimatkunde und Stadtgeschichte erworben, wofür ihm der Musealverein zu größtem Danke verpflichtet ist und der auch in diesem Berichte zum Ausdruck kommen soll.

Ich schließe meinen kurzen Bericht mit dem Wunsche, mögen sich die Verhältnisse des Museums und des Vereines im Jahre 1914 möglichst günstig gestalten! Heil!

Tätigkeitsbericht des Musealvereines

im Jahre 1913.

Das Vereinsjahr 1913 nimmt in der Reihe der nunmehr abgelaufenen Jahre einen besonderen Platz dadurch ein, daß es als das subventionsärmste bezeichnet werden muß.

Trotz wiederholter Bitten war es nicht möglich, weder vom Staate, noch vom Lande die sonst gewährten Subventionen zu erhalten, auch die sonst so notwendig erscheinende finanzielle Hilfe zur Wiedererbauung des alten Georgsbrunnens konnte nicht erreicht werden. Einzig und allein der Jahresbeitrag der Sparkassa Schärdding per 50 Kronen ist im abgelaufenen Vereinsjahre als Subvention eingeflossen.

Wiewohl der Verein den hiedurch entstandenen Verlust sehr empfindet — was in der Jahresrechnung seinen Ausdruck findet, ließ sich derselbe in seiner Tätigkeit nicht einzuschränken, — die Absichten aber, die der Verein in Bezug auf die Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt seiner Verwirklichung näher bringen will, worunter besonders die Wiederherstellung der alten Festungsmauer von der Innbrücke bis zum sogenannten Kapuzinertürl verstanden wäre, konnten keinen Schritt vorwärts gebracht werden. — Der Musealverein kann es nicht unterlassen, an dieser Stelle seiner Meinung dahin Ausdruck zu geben, daß die nach zwei Richtungen gehenden Tätigkeitsgebiete des Vereines, in der einen Richtung, die das Stadtbild betrifft, bedauerlichen Hemmnissen begegnet.